

SPIELZEIT  
**2324**

ACH,  
WIE SOLLEN  
MENSCH UND VIEH  
OHNE WASSER  
LEBEN?

URAUFFÜHRUNG

# DER GOLDENE BRUNNEN

AB  
**5**  
JAHREN

PREMIERE

**01.10.2023**

GROSSES HAUS

FAMILIENOPER VON  
PETER LEIPOLD NACH  
OTFRIED PREUSSLER



PFALZTHEATER

Sofie Lund (Maschenka),  
Bethany Yeaman (Großmutter)



**ICH WÜNSCHE JEDEM KIND, DASS ES EIN PAAR MAL,  
AM RECHTEN ORT UND ZUR RECHTEN STUNDE,  
DIE RECHTE GESCHICHTE ERZÄHLT BEKOMMT.  
DASS IHM DAS RECHTE BUCH IN DIE HAND GERÄT: ZWEI,  
DREI SEITEN DARIN, MAG SEIN EINE EINZIGE ZEILE,  
EIN EINZIGES WORT. EIN BILD NUR MÖGE SICH DARIN  
FINDEN, DAS ES IN DIESEM EINEN, DIESEM BESTIMMTEN,  
UNWIEDERBRINGLICHEN AUGENBLICK SEINES LEBENS  
GERADE BRAUCHEN KANN – ALS FREUNDLICHEN  
ZUSPRUCH, ALS ANSTOSS ZUM SPIEL DER GEDANKEN,  
ALS ANREGUNG FÜR DIE PHANTASIE.**

OTFRIED PREUSSLER

# Der goldene Brunnen

Oper in fünf Bildern von PETER LEIPOLD  
nach dem gleichnamigen Märchenspiel von OTFRIED PREUSSLER  
Libretto von FRIEDERIKE KARIG  
*Uraufführung*

*Eine Koproduktion mit dem Theater Erfurt*

## Besetzung

Maschenka, ein Bauernmädchen .....	<b>Sofie Lund</b>
Großmutter .....	<b>Bethany Yeaman</b>
Mischa Holzbein, ein abgedankter Soldat .....	<b>Johannes Fritsche</b>
Nina   Schrätzel .....	<b>Valerie Gels</b>
Njura   Tantchen .....	<b>Polina Artsis</b>
Petja   1. Häscher   Pimpusch .....	<b>Johannes Hubmer</b>
Mitja   2. Häscher   Pampusch .....	<b>Daniel Kim</b>
Kostja   Wolko   Onkelchen .....	<b>Arkadiusz Jakus</b>

### **Pfalzphilharmonie Kaiserslautern**

Musikalische Leitung .....	<b>Olivier Pols</b>
Regie .....	<b>Friederike Karig</b>
Bühne und Kostüme .....	<b>Azizah Hocke</b>
Licht .....	<b>Manfred Wilking</b>
Dramaturgie .....	<b>Andreas Bronkalla</b>
Regieassistenz und Abendspielleitung .....	<b>Selina Kuntz</b>
Musikalische Assistenz .....	<b>Anton Legkii</b>
Studienleitung .....	<b>Christiaan Crans, Kathryn Bolitho</b>
Musikalische Betreuung .....	<b>Urszula Barnaś, Peter Breunig, Frank Kersting, Mirei Arai</b>
Ausstattungsassistenz .....	<b>Anina Lebanidze</b>
Inspizienz .....	<b>Michael Steiner</b>
Soufflage .....	<b>Peter Floch, Olga Gorodetskaia</b>
Einrichtung der Übertitel .....	<b>Andreas Bronkalla</b>
Inspizienz der Übertitel .....	<b>Manuel Buch, Stefan Sprengart</b>





v. l. Daniel Kim (Mitja), Johannes Hubmer (Petja), Arkadiusz Jakus (Kostja), Bethany Yeaman (Großmutter), Sofie Lund (Maschenka), Valerie Gels (Nina)

**Aufführungsdauer: ca. 70 Minuten, keine Pause**

Technische Leitung: **Gunter Anstadt** | Ausstattungsleiter: **Thomas Dörfler** | Technischer Inspektor: **Matthias Henche** | Bühneneinrichtung: **Andreas Bothe** | Beleuchtung: **Manfred Wilking (Ltg.)** | Stellwerk: **Bernd Boguhn** | Kostümabteilung: **Brigitte Fiedler (Ltg.)** | Damen: **Melitta Hihn, Elvira Kaufmann, Claudia Kilian, Verena Zoege von Manteuffel** | Herren: **Kathrin Prüfer-Jung** | Kostümassistenz: **Birgit Lüdtkke** | Maske: **Anke Busse, Melanie Floch (Ltg.)** | **Melanie Floch, Susanne Kirn, Patricia Lehmann** | Tontechnik: **Carsten Pfluger (Ltg.)** | Einrichtung: **Eliezer Nzali** | Videotechnik: **Jonas Braun** | Requisite: **Anja Bäcker (Ltg.)** | Einrichtung: **Lukas Tonini, Benjamin Brachmann** | Leiter der Werkstätten: **Florian Michaelis** | Schreinerei: **Edith Budras** | Malersaal: **Christof Beck** | Polsterei: **Frieder Buhl** | Schlosserei: **Jürgen Wick** | Kaschierarbeiten: **Uwe Wegner**

Aufführungsrechte

© **Verlag für Kindertheater Weitendorf, Hamburg**

Das Fotografieren sowie Film-, Video- und Tonaufnahmen und die Nutzung von Mobiltelefonen während der Aufführung sind nicht gestattet.

v. l. Johannes Hubmer (1. Häscher), Sofie Lund (Maschenka), Daniel Kim (2. Häscher), Arkadiusz Jakus (Wolko), Johannes Fritsche (Mitscha)



v. l. Arkadiusz Jakus (Onkelchen),  
Valerie Gels (Schrätzel)



# Die Handlung

Der Brunnen des Dorfes ist ausgetrocknet – eine große Not für alle, denn was sollen die Menschen, was sollen die Tiere trinken. Die Mädchen des Dorfes schleppen Wasser von weither herbei, während die Jungen versuchen, den Brunnen tiefer auszugraben, um an Wasser zu kommen. Die Großmutter ermahnt die jungen Leute, den Brunnen in Ruhe zu lassen. Er ist krank, sagt sie, und braucht seine Zeit, um gesund zu werden. Aus einer alten Erzählung erinnert die Großmutter, wie der Brunnen geheilt werden kann: Jemand muss ihm eine Kanne Wasser vom goldenen Brunnen holen. Doch der Weg dorthin ist voller Gefahren, wie die Großmutter weiß. Die drei Jungen Petja, Mitja und Kostja verlässt der Mut und sie verabschieden sich eilig. Nur das Mädchen Maschenka ist bereit, die Gefahren auf sich zu nehmen. Die Großmutter gibt ihr drei Wunschhölzchen mit, die ihr in Gefahr helfen sollen.

In den schwarzen Wäldern nehmen die Häscher des Wolfskönigs zunächst Mischa Holzbein, einen alten Soldaten, und dann das Mädchen Maschenka in Gefangenschaft. Die beiden sind als Beute für den Wolfskönig gedacht. In ihrem Gefängnis freunden sie sich an. Maschenka entzündet eines von Großmutter's Wunschhölzchen und wünscht sich, dass Mischa und sie das Reich des Wolfskönigs ungehindert verlassen können. Der Wunsch geht in Erfüllung! Mischa will nun bei Maschenka bleiben. Bei einer Rast legt sich die erschöpfte Maschenka schlafen, während Mischa mit seinem Hunger kämpft. Er kann der Versu-

chung nicht widerstehen und spielt heimlich mit einem von Maschenka's Wunschhölzchen. Er wünscht sich einen immer mit Brot und Speck gefüllten Ranzen und eine stets volle Flasche Schnaps – zu seinem eigenen Schrecken entzündet er aus Versehen das Hölzchen. Anstelle des Wunschhölzchens legt er Maschenka ein ganz normales Streichholz in ihre Schachtel.

Am nächsten Morgen ziehen die beiden weiter in den Nebelwald. Nach einigen Verwirrspielen im Nebel locken Schrätzel, Onkelchen und Tantchen, drei böse Schrate, Maschenka und Mischa in eine Waldhütte, wo sie erfrieren sollen. Alle Versuche, gegen die Kälte in der Hütte anzukämpfen, scheitern, so muss Maschenka ein weiteres Wunschhölzchen entzünden, um Mischa und sich aus dem Nebelwald zu befreien.

Schließlich kommen Maschenka und Mischa zum goldenen Brunnen, der von einem Drachen mit zwei Köpfen, Pimpusch und Pampusch, bewacht wird. Im Angesicht des Ungeheuers möchte Maschenka das letzte Wunschhölzchen entzünden, doch es bleibt wirkungslos – Mischa muss ihr nun gestehen, was er getan hat. Aus Scham ist er bereit, sich vom Drachen fressen zu lassen, damit Maschenka zum Brunnen gehen kann. Pimpusch und Pampusch lassen sich zunächst mit dem Schnaps ablenken, doch in ihrem Rausch stürzen sie sich schließlich auf Mischa. In diesem Moment gelingt es der mutigen Maschenka, den Drachen niederzustrecken. Der Weg zum goldenen Brunnen ist nun frei ...



# Die Autor:innen

## **Peter Leipold – Komponist**

Die magischen Momente, wenn die Bühne für Kinder zur Realität wird, sind es, die Peter Leipold faszinieren und zum Schaffen von Kinderoperen motivieren. Die Geschichte auf der Bühne möchte er musikalisch erzählen, ohne sich dabei als Komponist dazwischen zu schieben.

In der Spielzeit 2021/22 wurde seine Oper »Mio, mein Mio« nach Astrid Lindgren uraufgeführt, ein Kompositionsauftrag des Theaters Erfurt. Bereits 2020 kam dort seine Kammeroper »Drunter und Drüber« zum Thema Lockdown auf die Bühne.

Den Wechsel vom Dirigentenpult an den Schreibtisch vollzog der gebürtige Stuttgarter als er für das Staatstheater Meiningen Massenets »Werther« für Kammerorchester bearbeitete. In der Folge beendete er sein dortiges Engagement als Kapellmeister am Meininger Staatstheater, um sich ganz auf seine kompositorische Arbeit zu konzentrieren. So wurde im Juli 2023 die Jugendoper »Die besseren Wälder« nach Martin Baltscheit am Theater Kiel uraufgeführt, nun folgt die Familienoper »Der goldene Brunnen« nach Otfried Preußler am Pfalztheater Kaiserslautern.

Von 2007-2012 studierte Peter Leipold an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, sowie ergänzend am Conservatorio della Svizzera Italiana in Lugano. Er leitete zahlreiche Orchester wie das Deutschen Sinfonie Orchester Berlin, die NDR Radiophilharmonie oder die Opéra national MontPELLIER.



## **Friederike Karig – Librettistin**

Als freie Autorin und Regisseurin hat sich Friederike Karig in ihren Musiktheater-Arbeiten auf ein junges Publikum im Alter von 6 Monaten bis 16 Jahren spezialisiert. Diese Arbeit führte sie u. a. ans Theater Kiel, die Staatsoper Hannover, das Theater Erfurt, zu den Innsbrucker Festwochen, zum WDR Köln, an die Deutsche Oper am Rhein, die Philharmonie Luxemburg und zu den Berliner Philharmonikern. Friederike Karig inszeniert Musicals und Opern-Uraufführungen, konzipiert und textet Musiktheater für und mit Kindern und schreibt Libretti für Kinderoperen, etwa »Mio, mein Mio« nach Astrid Lindgren, »Das fliegende Klassenzimmer« nach Erich Kästner, »Die besseren Wälder« nach Martin Baltscheit.

Weiter Raum für Fantasie, eigenständige Partizipation der jungen Zuschauerinnen auf möglichst vielen Ebenen und Geschichten, die Visionen einer guten Welt für alle anbieten, sind Elemente, auf denen sie ihre Arbeiten aufbaut. Sie setzt sich besonders mit den Themen Geschlechtergerechtigkeit, ökologische und psychische Nachhaltigkeit und Austausch zwischen Menschen und Realitäten auseinander und versucht, sie in ihrer Arbeit und in der Wahrnehmung des Publikums in den Fokus zu rücken.

Für die Uraufführung der Familienoper »Der goldene Brunnen« am Pfalztheater hat Friederike Karig auch die Regie übernommen.



# Otfried Preußler

Wer kennt nicht die Geschichten vom »Räuber Hotzenplotz«, von der »Kleinen Hexe« oder vom »Kleinen Gespenst«? Mittlerweile über mehrere Generationen hinweg wachsen Kinder mit den Büchern von Otfried Preußler auf, die in 55 Sprachen übersetzt sind und weltweit gelesen werden. Otfried Preußler wurde am 20. Oktober 1923 im nordböhmischen Reichenberg geboren – in das Jahr 2023 fällt also der 100. Geburtstag des großen Geschichtenerzählers in der Kinder- und Jugendliteratur. Er war Soldat im 2. Weltkrieg und geriet am Ende des Krieges für fünf Jahre in sowjetische Gefangenschaft. 1949 war eine Rückkehr in seine

Heimatstadt nicht möglich, so ging Otfried Preußler nach Rosenheim in Oberbayern, wo ihn seine Verlobte und spätere Frau Annelies erwartete. Zunächst arbeitete er als Volksschullehrer, bevor er sich dann ganz dem Schreiben widmete. 1956 wurde »Der kleine Wassermann« als erstes Kinderbuch veröffentlicht.

Das Märchen »Der goldene Brunnen« war der erste Text, den Preußler als Theaterstück geschrieben hat. Die Uraufführung fand 1975 am Theater in Landshut statt. Es wurde vielfach nachgespielt. In der Buchausgabe heißt es ausdrücklich, dass das Märchenspiel auf Gestalten und Motiven der russisch-ukrainischen Volksüberlieferung basiert. Otfried Preußler starb am 18. Februar 2013.

## Buchempfehlungen

### **Buchempfehlung 1:**

Otfried Preußler  
**Ich bin ein  
Geschichten-  
erzähler**

hrsg. von Susanne  
Preußler-Bitsch und  
Regine Stigloher  
Stuttgart: Thiene-  
mann, 2021 [zuerst:  
2010]

38 kurze Texte von  
Otfried Preußler, die  
eindrucksvoll sein  
Leben und Schaffen  
spiegeln.

### **Buchempfehlung 2:**

Otfried Preußler  
**Krabat**

Roman, mit Illustrationen von Mehrdad Zaeri, Stuttgart: Thienemann, 2023  
Packender Roman ab 12 Jahren: Der Junge Krabat erliegt zunächst der Versuchung der Magie, bevor er für seine individuelle Freiheit den Kampf mit dem Bösen aufnimmt.

### **Buchempfehlung 3:**

Bruno Bettelheim  
**Kinder brauchen  
Märchen**

München: dtv, 1993  
[zuerst: 1977]  
Ein nach wie vor aktueller Klassiker über die sinnstiftende Kraft der Märchen in der Entwicklung des Kindes aus der Sicht eines Kinderpsychologen.

# Impressum



**PFALZTHEATER**

Bezirksverband Pfalz  
Spielzeit 2023/24

Herausgeber:  
Pfalztheater Kaiserslautern  
Willy-Brandt-Platz 4-5  
67657 Kaiserslautern



[www.pfalztheater.de](http://www.pfalztheater.de)

Künstlerischer Direktor: **Johannes Beckmann**  
Kaufmännische Direktorin: **Simone Grub**  
Betriebsdirektorin: **Marlies Kink**

Konzeption und Design: **seidldesign.com**  
Redaktion: **Andreas Bronkalla**

Textnachweise:

**Die Handlung wie auch die biographische Skizze zu Otfried Preußler wurden von Andreas Bronkalla zusammengestellt. | S. 3: zitiert nach Otfried Preußler »Ich bin ein Geschichtenerzähler«, hrsg. von Susanne Preußler-Bitsch und Regine Stigloher, Stuttgart: Thienemann, 2021 [zuerst: 2010]**

Bildnachweise: Titelseite: **Graphik von seidldesign.com**  
| **Szenenfotos: Andreas J. Etter | Porträt Peter Leipold: Marie Liebig | Porträt Friederike Karig: Lutz Edelhoff**

Druck: **Kerker Druck GmbH, Hans-Geiger-Straße 4, 67661 Kaiserslautern, [www.kerkerdruck.de](http://www.kerkerdruck.de)**



Medienpartnerschaften:





Johannes Fritsche (Mischa),  
Sofie Lund (Maschenka)



Johannes Hubmer (Pimpusch),  
Johannes Fritsche (Mischa),  
Daniel Kim (Pampusch)



**PFALZTHEATER**

---

[www.pfalztheater.de](http://www.pfalztheater.de)